

2021-02-23

Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hat den parlamentarischen Alltag zwar nicht völlig zum Erliegen gebracht, aber doch erheblich eingeschränkt. Wir haben uns mit selteneren Zusammentreffen, beschleunigten Abläufen, Hygieneregeln und Videokonferenzen abfinden müssen.

Dazu gehört auch, dass Redebeiträge oder Diskussionen ganz entfallen oder auf das Allernötigste beschränkt werden. Das muss auch für die Stellungnahmen der Fraktionen zum Haushalt gelten, die es in diesem Jahr nur in schriftlicher Form gibt.

Für die SPD-Fraktion kann ich versichern, dass wir trotz aller Einschränkungen alle Anstrengungen unternommen haben, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Wir konnten den Haushaltsentwurf des Gemeindevorstandes zwar nicht wie sonst üblich im Rahmen einer Klausurtagung beraten, aber doch in Videokonferenzen so gründlich diskutieren, wie es die Sache erfordert.

Unsere Ziele hatten wir dabei immer im Blick: Für eine gute Infrastruktur zu sorgen und unsere Einrichtungen zu pflegen, unsere vorbildliche Kinderbetreuung weiterhin zum Wohle der Kinder und der Familien zu gewährleisten, unseren Beitrag gegen den Klimawandel und für den Umweltschutz zu leisten, dazu beizutragen, dass die Menschen hier in Hammersbach gut wohnen, arbeiten und sicher leben können. Und bei all dem auf geordnete Finanzen zu achten.

Die SPD-Fraktion kommt bei der Bewertung des Haushalts 2021 insgesamt zu einem positiven Urteil.

Unsere Gemeinde hat bisher die Herausforderungen und Verwerfungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, recht gut überstanden. Das liegt auch daran, dass in dieser Krise Bund, Land und Kreis sich den Kommunen verpflichtet fühlten und ihnen unter die Armen griffen. Diese Unterstützung muss man anerkennen.

Hammersbach kalkuliert zwar im Gesamtergebnishaushalt mit einem negativen Jahresergebnis, das löst aber in der Höhe keine Besorgnisse aus und führt auch nicht zur Verpflichtung, den Aufsichtsbehörden ein umfangreiches Haushaltssicherungskonzept vorzulegen.

Besonders wichtig: Für unsere Bürgerinnen und Bürger gibt es keine Leistungskürzungen und keine Steuererhöhungen. Auch die Gebühren bleiben stabil.

Die Nettoneuverschuldungsgrenze wird auch 2021 nicht überschritten, obwohl die vorgesehenen Investitionen sich auf etwa 800.000 Euro summieren.

Die Investitionen, die der Gemeindevorstand vorgesehen hat, tragen wir alle mit. Besonders wichtig sind uns dabei die Mittel, die der Entwicklung des Baugebietes „Auf der großen Burg“ und den Maßnahmen am Spielplatz Damnbrücke dienen.

Die alten Kassenkredite müssen im Rahmen der Hessenkasse noch 7 Jahre lang mit jährlich rund 120.000 € abgelöst werden. Das ist für Hammersbach nicht wenig, aber wie wir nun schon im dritten Jahr sehen können, machbar. Dabei helfen die außerordentlich positiven Jahresabschlüsse der letzten Jahre (2019 rund 1 Million Euro!) erheblich, denn sie sorgen für die nötige Liquidität.

Insgesamt sind unsere Spielräume zur politischen Gestaltung durch entsprechende Haushaltsanträge nach wie vor begrenzt. Wir sind zum Beispiel überzeugt, dass die Gebührenbefreiung für die Familien auch für den U3-Bereich kommen muss – wenn nicht durch das Land Hessen, wie es eigentlich richtig wäre, dann gegebenenfalls durch uns. Das gibt aber der Haushalt derzeit nicht her.

Vorrangig bleibt für uns, dass das Angebot für die Familien stimmt, dass genügend Plätze zur Verfügung stehen und nicht Wartelisten die Familien in Schwierigkeiten bringen.

Durch Entlastung der Familien bei den Kindergartengebühren hat sich für die Gemeinde selbst leider nichts verbessert. Das wird draußen oft missverstanden. Die Betriebs- und Lohnkosten für die Kindergärten müssen immer noch zum ganz großen Teil von den Gemeinden getragen werden. In Hammersbach reden wir derzeit über rund 1,5 Millionen Euro Defizit in allen vier Einrichtungen. Die Gemeinde muss diese stolze, kontinuierlich anwachsende Summe jedes Jahr wieder selbst aufbringen. Die Hessen-SPD fordert, dass das Land zwei Drittel der Kosten für die Kinderbetreuung übernimmt. Dem kann man sich nur anschließen. Für unsere Gemeinde ergäbe sich eine Entlastung von einigen hunderttausend Euro, die dann für andere Zwecke zur Verfügung stünden und es leichter machen würden, unsere vielfältigen Aufgaben zu erfüllen.

Wir jammern nicht darüber, dass diese „Utopie“ noch nicht erfüllt ist, denn die Kinderbetreuung ist uns jeden Euro wert. Wir fühlen uns den Kindern und ihren Eltern verpflichtet, das Bildungs- und Betreuungsangebot unserer Einrichtungen auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten. Durch die angebotenen Öffnungszeiten und die große Flexibilität wollen wir weiter einen guten Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten. Dazu gehört auch, dass das Nachmittagsangebot der Astrid-Lindgren-Schule 2021 mit einem Beitrag von rund 60.000 Euro durch die Gemeinde mitgetragen wird.

Bürgermeister, Gemeindevorstand und Verwaltungsspitze achten darauf, dass in der Verwaltung und im Bauhof sparsam gewirtschaftet wird und setzen die nötigen Prioritäten. Denn die Mittel reichen in keinem Jahr für alles, was aus der Perspektive der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist oder wünschenswert wäre.

Auch der Personalbestand ist in der Verwaltung über zwei Jahrzehnte praktisch stabil geblieben, obwohl die Aufgaben wachsen. Eine Ausnahme macht lediglich die Finanzverwaltung, die verstärkt werden musste. Über die Jahre aufgestockt wurde im Bereich der Kinderbetreuung. Das hat gute Gründe, die ich schon dargestellt habe.

Aus dem Interkommunalen Gewerbegebiet Limes rechnen wir mit einem ansteigenden Gewerbesteueraufkommen und mit Einnahmen aus der Grundsteuer. Das ist neben der erheblichen Zahl neuer Arbeitsplätze der wichtigste Effekt, den die am Zweckverband beteiligten Gemeinden erwarten. Mit den aktuellen Gewerbesteuereinnahmen zählt Hammersbach noch zu den eher gewerbesteuerarmen Kommunen im Altkreis Hanau. Das wird sich zukünftig ändern.

Unser Fazit: Hammersbach ist trotz Corona auf einem guten Haushaltspfad. Bürgermeister Göllner, der Gemeindevorstand und die Verwaltung haben wie gewohnt alles getan, um sparsam zu wirtschaften.

Hammersbach entwickelt sich gut. Wir packen Projekte an, die den Bürgern zugutekommen, die unsere Gemeinde als Standort konkurrenzfähig halten und die uns neue Einnahmequellen erschließen. Wir unternehmen alle Anstrengungen, die uns möglich sind, damit die Menschen in unserer Gemeinde sich wohlfühlen, hier gerne arbeiten und leben, sich sicher und beheimatet fühlen und nicht zuletzt auch leichter wieder eine Wohnung finden oder ein eigenes Haus bauen können. Das größte Lob für unsere Politik der letzten Jahre ist sicherlich, dass viele Menschen zu uns ziehen wollen und hier ein Haus, eine Wohnung oder einen Bauplatz suchen, und noch vielmehr, dass die Menschen, die hier wohnen, in der Regel sagen: „Hier wollen wir nie mehr weg“. Viele Aufgaben liegen in den nächsten Jahren noch vor uns. Ambitionierte Projekte wie der Übungsturm für die Feuerwehr oder der Kunstrasenplatz sind angestoßen und warten auf ihre Verwirklichung.

Nach den heute Abend beschlossenen Änderungen übernehmen wir für den Haushalt 2021 gerne die Verantwortung. Die SPD-Fraktion stimmt daher dem Haushalt 2020 zu.

Den Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere Frau Dunkel und Frau Schutt, danken wir für die kompetente Unterstützung. Allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeindevorstandes und Bürgermeister Michael Göllner danken wir ebenfalls herzlich für ihre geleistete Arbeit.



**SPD Hammersbach**

Wilhelm Dietzel, Fraktionsvorsitzender